

Schweiz: EDU und SVP sind empört über Erotikmesse

Jeder entscheidet selber, ob er sich das antun will: Der Zürcher Regierungsrat teilt die Empörung von EDU und SVP nicht, die sich über die Erotikmesse Extasia aufregen.



Kantonsräte von EDU und SVP forderten in einer Anfrage, dass der Regierungsrat sich gegen die Erotikmesse namens Extasia einsetzen soll. Der Kanton dürfe einen solchen Schmuttel-Anlass keinesfalls akzeptieren. Die Extasia, die im Mai in den Zürcher Messehallen stattfinden wird, sei eine Schande für Zürich und nur mit negativen Begleiterscheinungen verbunden.

Besonders störend finden die konservativen Parlamentarier, dass die Extasia in der Messe Zürich und somit in einer teilweise staatlichen Liegenschaft stattfindet.

Kein Tabuthema mehr

Der Regierungsrat teilt die Bedenken jedoch nicht, wie aus der am Donnerstag veröffentlichten Antwort hervorgeht. Erotik und Sexualität seien in unserer freiheitlichen Gesellschaft schon lange keine Tabuthemen mehr.

Solange die Erotikmesse innerhalb des gesetzlichen Rahmens stattfinde, gebe es für den Regierungsrat keinen Grund, sich zu solchen Veranstaltungen zu äussern oder sie gar zu untersagen. Die mündigen Bürger und Bürgerinnen könnten selber entscheiden, ob sie derartige Messen besuchen wollten.

Dass der Kanton mit 4 Prozent und einem Verwaltungsrat an der Messe Schweiz AG beteiligt ist, lässt der Regierungsrat ebenfalls nicht als Kritik gelten. Das Unternehmen sei privatwirtschaftlich organisiert. Der Einfluss des Kantons auf die Entscheide des Unternehmens seien «sehr begrenzt».